



**Solidarische
Landwirtschaft**
sich die Ernte teilen

Freihofbrief
Solawi - Neuigkeiten - Juli 2017

Inhalt

Editorial.....	3
Aktuelles aus dem Netzwerk.....	4
Informationen zum Klimaschutzpotenzial von SoLaWi gesucht.....	4
Neue Solawis/neue Initiativen.....	5
042xxx Leipzig: SolaWie-Neuland-Leipzig.....	5
04654 Frohburg: Solawi Krummer Damm in Gründung.....	5
1XXXX Berlin-Brandenburg: Gemüsefreunde.....	5
21335 Lüneburg: WirGarten Lüneburg – Deine GemüseGenossenschaft.....	5
40229 Düsseldorf: Solawi Düsseldorf.....	6
57392 Schmallenberg.....	6
86676 Ehekirchen.....	6
Spanien / Andalusien.....	6
Land, Höfe und Geräte für Solawis.....	7
048xx Laußig: 33.000m ² Fläche.....	7
29369 Ummern: 11 ha Acker + 11 ha Wiese für Gründung einer Solawi.....	7
38170 Dahlum: Topfballenpresse und Scheibenegge zu verkaufen.....	7
49324 Melle: Mühlenbachhof/ Bioland-Hof.....	8
Angebote und Gesuche – Stellen/Ausbildung/weitere Anzeigen.....	9
29462 Güstritz (Wendland): Dringend Gärtner/innen-Vertretung gesucht.....	9
56588 Stopperich: Solawi sucht Gemüsegärtner/in.....	9
61169 Dorheim: Solawi-Gärtnerin/ Gärtner für Gemüseanbau gesucht!.....	10
61250 Usingen-Wernborn: Solawi sucht Mitarbeiter/-in, Praktikant/-in.....	10
Erfahrener Solawi-Mitgründer sucht Stelle.....	10
Berichte/Wissenswertes.....	11
Notstandsmeldung/Hilferuf der Solawi Biokräuterei Oberhavel nach Unwetter.....	11
Finanzielle Unterstützung zur Realisierung einer SolaWie dringend gesucht (Leipzig).....	12
Finanzierungsmöglichkeit für gemeinnützige Solawis.....	13
Förderung für Junglandwirte in Sachsen-Anhalt.....	13
Kostenfreie Beratung zu Sozialer Landwirtschaft in Niedersachsen für Solawis.....	13
Fertige Abschlussarbeiten zu Solawi und CSA.....	13
Solawi in den Medien.....	14
Ergebnis der Umfrage „LivingLand-Vision“: EU-Agrarpolitik wird breit diskutiert.....	14
Wer hat Erfahrung mit Kleinstbiogasanlagen? (Studiernprojekt).....	14
Muttergebundene Kälberaufzucht – So kann es auch gehen.....	15
Hier sind wir eingeladen – Hier können wir mitmachen!.....	16
Solawi-Termine/Veranstaltungen.....	17
Infotag „Solidarische Landwirtschaft“ in 17168 Vietschow.....	17
„Solidarische Landwirtschaft – Chance für meinen Betrieb?“ bei Nürnberg.....	18
Arbeitstreffen des Solawi-Netzwerk-Rats.....	18
Kennen lernen, starten, vernetzen – ein WE zu Solawi in NW-Niedersachsen.....	18
! Herbsttagung des Netzwerkes Solidarische Landwirtschaft !.....	19
Solawi-Regiogruppen-Treffen Bayern.....	19
Impressum mit Hinweis zum Freihofbrief.....	19
Hinweis zum Freihofbrief.....	19
Beitrittserklärung zum Netzwerk Solidarische Landwirtschaft.....	20

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir hoffen, die zunehmende Fülle der Solawi-Ernten erfreuen Euch ebenso so wie uns und Ihr könnt den Sommer genießen.

Im Netzwerk entwickeln sich die Dinge voran. Es gibt wieder einige neue Solawis und Angebote an Land und Höfen für Solawis, die Anlass zur Freude geben. Von großem Interesse sind aktuell Informationen zum Klimaschutzpotential von Solawi. Zudem wird nach Erfahrungen mit Kleinstbiogasanlagen gefragt. Wissenswert sind außerdem weitere Beiträge zu Finanzierungsmöglichkeiten, zu kostenfreien Beratung bezüglich sozialer Landwirtschaft und einiges mehr. Bemerkenswert sind auch die zunehmend fachlich fundierten Veranstaltungen zu Solawi.

Oft und insbesondere diesen Monat stellt sich uns auch die Frage: was bedeutet Solidarität für uns real? Die Solawi Biokräuterei Oberhavel bittet nach einem schweren Unwetter um Unterstützung. Wer also gerade überlegt, wo er/sie Geld sinnvoll investieren oder etwas Gutes tun könnte, findet in diesem Freihofbrief Anregungen. Ernteüberschüsse und andere Formen der Unterstützung wären ebenfalls viel wert. Erwähnt sei an dieser Stelle auch die Bitte um kurzfristige Unterstützung einer Solawi-Initiative bei Leipzig bezüglich ihrem Landerwerb.

Wir wünschen Euch einen wunderbaren weiteren Sommer und danken euch allen für Euren unermüdlichen Einsatz, der es verdient auch einmal gefeiert zu werden. Wir möchten Euch anregen, die schönen lauen Sommerabende zu nutzen z.B. ein kleines Sommerfest für Eure Solawi oder Abholstelle zu organisieren, vlt. auch eine Soliparty – es kann ganz unkompliziert sein, wenn alle etwas fürs Buffet mitbringen – und auch Euch auszutauschen und besser kennen zu lernen.

Viel Freude beim Lesen!

mit herzlichen Grüßen,

Katharina Kraiß und Christine Rüter

Für das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft

Aktuelles aus dem Netzwerk

Diesen Monat haben uns beschäftigt:

- Die aktuellen Finanzprognosen des Netzwerkhaushalts, die knapp aussehen. Für weitere Unterstützung, Mitglieder und Spenden wären wir sehr dankbar.
- Über- und Erarbeitung von Förderanträgen
- Unsere Beteiligung und Unterstützung von urgenci: was wollen vs. können wir aktuell leisten?
- Weiterhin das Solawi-Selbstverständnis
- Unsere Kommunikation und Entscheidungsfindung
- Die Vorbereitung des Ratstreffens im Oktober zur Vorbereitung der JHV...
- Gedanken über die Homepageweiterentwicklung und IT Leistungen; die Idee Mitgliedern Emailverteiler anzubieten, wurde verworfen, da der administrative Aufwand zu hoch wäre. Statt dessen geben wir gerne Hinweise, wo sich solche leicht selbst einrichten lassen.
- Datensammlung und Datenschutz
- Vorbereitung einer Mitgliederkampagne
- auch Sommerurlaube und damit geringere personelle Besetzung
- Interviews, Öffentlichkeitsarbeit (z.B. G20 Protestwelle, Ökofeldtage in Frankenhausen, Innovation statt Nostalgie IBA Werkstattgespräch in Apolda)
- Weiterentwicklung des Beratungs-AK und der Regiogruppen
- Unterstützung von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten und Überführung der Literatur in eine übersichtliche Datenbank (Danke für die Fleißarbeit!)
- Die üblichen Alltagsarbeiten: Beantwortung von Anfragen, Beratung etc.

! Ihr könnt uns jeder Zeit gerne Fragen stellen. Tatkräftige und mitdenkende Unterstützung sowie Gedanken zu den Themen, die uns umtreiben, sind immer willkommen. Meldet euch z.B. einfach bei [info\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:info@solidarische-landwirtschaft.org)

Informationen zum Klimaschutzpotenzial von SoLaWi gesucht

Im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative wäre es möglich, bis 15. September einen Antrag für ein Projekt zu stellen, das Gründungsberatung und Prozessbegleitung von SoLaWi finanziert. Telefonisch wurde uns im ersten Aufschlag Interesse bekundet.

Jetzt besteht die Überlegung einen Antrag zu entwickeln. Hierfür bräuchten wir im Idealfall u.a. eine komplette Wirkungskette vom Acker bis zum Teller in Bezug auf das Klimaschutzpotenzial von SoLaWi, damit die Breitenwirkung in Zahlen erfasst werden kann. Unsere Frage an euch: Habt ihr irgendwelche Daten, Fakten, Artikel o.ä. über das Klimaschutzpotenzial im Anbau und im Transport, in der Lagerung usw.? Das würde uns sehr helfen.

Klaus (AK Solawi-Beratung), Klaus Strüber

Landwirtschaftliche Projektberatung, Tel. 04528/764, Mobil: 0160/92933091

Neue Solawis/neue Initiativen

042xxx Leipzig: SolaWie-Neuland-Leipzig

Wir sind eine Gruppe von Menschen, die solidarisch und umweltbewusst konsumieren möchte. Dazu soll ein größeres Netzwerk an Konsument*innen und Produzent*innen entstehen, um möglichst viele Produkte solidarisch & ökologisch beziehen zu können. Eine Vollversorgung aus Solidarischer Landwirtschaft ist unsere Vision. Als ein erster Schritt soll auf einer Fläche im Agroforst Obst (v.a. Äpfel und Birnen) ökologisch und solidarisch angebaut werden und innerhalb des Netzwerks verteilt werden. Darüber hinaus sind mehrere regionale SoLaWis im Netzwerk vertreten. Transparenz und demokratische Mitbestimmung von Mitgliedern sind dabei besonders wichtig für uns.

Weitere Mitstreiter*innen und Ideen sind gerne gesucht!

Kontakt: Till Meier, www.solawie-neuland-leipzigriseup.net

04654 Frohburg: Solawi Krummer Damm in Gründung

Der Krumme Damm ist eine 2017 neu gegründete SoLawi im Aufbau. Zur Zeit werden 1000qm beackert davon sind 200qm Folientunnel. Im nächsten Jahr werden 3,5 ha Ackerland dazu gewonnen. Ich habe eine Ausbildung zum Landwirt auf Biobetrieben in Niedersachsen absolviert. Im Anschluss Ökolandbau und Vermarktung in Eberswalde studiert. War ein paar Jahre auf Alp und bin 2016 in meinen Heimatort zurück gekehrt. Dieser befindet sich 35km südlich von Leipzig. Krummer Damm Richard Veit Schönauer Teiche 19 04654 Frohburg krummerdamm(at)posteo.de, 0178/6655213

1XXXX Berlin-Brandenburg: Gemüsefreunde

Wir sind eine wachsende Gruppe von solawi-erfahrenen Menschen aus Stadt und Land, die eine neue Solawi im Juni 2017 gegründet hat und von dem Hof Wilde Gärtnerei beliefert wird. Momentan haben wir eine Abholstation in Kreuzberg.

Kontakt: [gemuessfreunde\(at\)ferrugo.de](mailto:gemuessfreunde(at)ferrugo.de)

21335 Lüneburg: WirGarten Lüneburg – Deine GemüseGenossenschaft

Die WirGarten Lüneburg Genossenschaft wurde im März 2017 gegründet und pachtet seit April 2017 eine wunderschönen 8,23 ha Ackerfläche im Lüneburger Stadtgebiet. Ab Frühjahr 2018 soll es das erste Gemüse aus dem WirGarten geben. Es werden noch GärtnerInnen und Mitglieder gesucht! Mehr unter www.WirGarten.com

40229 Düsseldorf: Solawi Düsseldorf

Und was hat Düsseldorf seit Anfang des Jahres auch? Eine solidarische Landwirtschaft! Ein Projekt, bei dem ErzeugerInnen und VerbraucherInnen an einem Tisch sitzen und ökologisch, nachhaltig, fair und solidarisch zusammenarbeiten. Mittlerweile sind mehr als 60 Menschen Teil der SoLaWi. Im März wurde das Feld in Büttgen gepflügt, Zäune gesetzt und mittlerweile gesät. Im Mai gab es die erste Ernte. Wir laden euch daher herzlich ein, Teil der SoLaWi zu sein. Auf unserer Webseite www.solawi-duesseldorf.de zeigen wir, was wir gerade machen (Blog), welche Teilnehmer wir brauchen und was solidarische Landwirtschaft für uns bedeutet und wann wir uns das nächste Mal treffen.

57392 Schmallebenberg

Wer hat Interesse an der Gründung einer Solidarischen Landwirtschaft in Schmallebenberg?
Mit freundlichen Grüßen, Reinhard Schleimer
Hembergstraße 5, 57368 Lennestadt-Elspe, Tel.: 0049-(0)1577-2053393

73092 Heiningen (Kreis Göppingen): Solawi Kreuthof

... ist neu gegründet! :-); Kontakt: www.kreuthof.de/solawi.php, 07164 147777

86676 Ehekirchen

Liebe Solawi-Interessierte, für einen festgelegten Monatsbeitrag werdet ihr Teil unserer Solidargemeinschaft. Die Ernteanteile – bestehend aus saisonalem Gemüse, Salat, Kräutern und Obst – werden wöchentlich in Kisten an die Mitglieder verteilt. Abholstationen gibt es im Landkreis ND-SOB oder direkt am Hof. Hier sind auch noch selbstgemachtes Brot, Eier oder Honig zu erwerben. Alles aus eigener, artgerechter, komplett biologischer Haltung und Anbau. Beim gemeinsamen pflanzen und ernten (ca. 1-3x Jahr) kann man sein Wissen über nachhaltige und gesunde Lebensmittelproduktion erweitern. Zum Kennenlernen besteht die Möglichkeit eines unverbindlichen Probemonats. Wir freuen uns auf euch!!

Solidarische Grüße, Lorenz Hanfbauer, SoLaWi Biohof Hanfbauer

Kontakt: +49 (0) 172-8571825; hanfbauer(at)[t-online.de](mailto:hanfbauer@t-online.de), www.bio-hanfbauer.de

Spanien / Andalusien

Unsere Solidarische Landwirtschaft - Agricultura Solidaria kurz AgriSoli - startet ab 2018.

Unsere Bio-Finca liegt im Hinterland der Costa Tropical, Andalusien. Wir liefern an unsere Ernteteiler viermal jährlich nach Deutschland eine große Kiste unserer Erzeugnisse wie frische Früchte, Fruchtaufstriche, Marmeladen und Trockenfrüchte (Wolfgangshof Anwenden und Schloß Almoshof in Nürnberg) und aller zwei Jahre ist ein Aufenthalt für zwei Personen auf der Finca inbegriffen.

Unsere Ernteteiler sind herzlich eingeladen die Finca kennenzulernen, Sprachkurse sind unweit möglich, Urlaub auf der Finca. Wir haben insgesamt 20-25 Ernteteile zu vergeben. Informationen: www.finca-pata-negra.com oder per E-Mail: finca-pata-negra(at)gmx.de

*! Die vollständige Höfe- und Initiativen-Liste findet ihr auf unserer Webseite unter: www.solidarische-landwirtschaft.org/de/solawis-finden/hoefeliste/
Aktuell sind 145 Solawi-Höfe und 97 Solawi-Initiativen auf der Webseite.*

Land, Höfe und Geräte für Solawis

048xx Laußig: 33.000m² Fläche

33.000m² Fläche mit mehreren teils ruinösen Gewächshäusern für nur 10.000€ in Nordsachsen in Erbpacht bei der Kirche (99€ jährlich).
www.immonet.de/angebot/28586568?drop=sel&related=true

29369 Ummern: 11 ha Acker + 11 ha Wiese für Gründung einer Solawi

Meine Familie ist im Besitz von 11 Hektar Acker und 11 Hektar Wiese. Evtl. sind auch Maschinen, Traktor und Arbeitsräume Werkstatt etc. vorhanden. Das muss man dann im Einzelnen besprechen. Uns wäre wichtig, dass die Flächen sinnvoll bewirtschaftet werden. Gleichzeitig sind wir am Konzept der solidarischen Landwirtschaft sehr interessiert.

Wir sind für verschiedene Modelle zur Nutzung offen und stimmen uns gern mit Euch ab.

Wir wünschen uns Engagierte Menschen für die Gründungsinitiative. Wir selbst haben leider nur wenig Zeit was die direkte Arbeit angeht. Können aber bei allen Problemen vor Ort weiter helfen. Wohnung finden Pachtland finden. etc.

Meldet euch bei mir. Stefan Meinecke, Stefan.meinecke1(at)gmx.de

38170 Dahlum: Topfballenpresse und Scheibenegge zu verkaufen

Gebrauchte Topfballenpresse der Marke DEWA. Gute alte & robuste Maschine. Erdeinfalltrichter müsste geschweißt werden - ansonsten ist sie einsatzbereit. An- und Ausschalter gibt es einen Neuen dazu. (VB - was ihr geben mögt)
Außerdem haben wir noch eine super gut erhaltene Scheibenegge. Sie wurde nur sehr wenig genutzt. Für Kleinbetriebe ein super Arbeitsgerät.

Arbeitsbreite 1,50 m. (VB 1.100,-€). Bei Fragen einfach anrufen oder vorbeikommen und anschauen. SoLaWi-Dahlum, 38170 Dahlum, 01520-2613439

49324 Melle: Mühlenbachhof/ Bioland-Hof

Bauernhof in ruhiger schöner Lage mit natürlichem Bachlauf, 4 Häuser mit insgesamt 525m² Wohnfläche und 500m² Wirtschaftsfläche, ca. 4500m² Hofgrundstück, Grundstück am Hof mit Garten-, Obst- und Naturfläche ca. 20.000m², 2,6ha Bio-Ackerland, 2ha Bio-Grünland, 3,14ha Wald. Über den Hof fließt ein großer Bach mit dem Wasserfall der ehemaligen Wassermühle (ggf. nutzbar).

Kaufangebot: Gesamte Hofanlage mit allen 4 Häusern und Wirtschaftsräumen oder einzelne Häuser oder Wohnungen, Wirtschaftsräume, Hofgrundstück. Es gibt etliche Möglichkeiten, was zusammen gekauft werden kann und wie die Wohnungen und Wirtschaftsräume zusammengestellt werden können.

Pachtangebot: 2,275 ha bio-zertifizierter Acker, 1,22 ha bio-zertifiziertes Grünland, 0,456ha konventioneller Acker, 0,762ha konventionelles Grünland (die konventionellen Flächen sind verpachtet, die Pachtverträge sind zum 1.10.18 gekündigt), 2ha Obst- und Naturfläche am Hof (ggf. können ca. 1,5ha dieser Fläche zu Acker und Grünland hergerichtet werden), 3,14ha Wald. Die Landflächen liegen im Umkreis von max. 2,5km. Der Wald kann zur Brennholzgewinnung gepachtet oder das Holz gekauft werden.

Sonstiges: Laut Bauverordnung dürfen auf dieser Hofstelle zusammen mit der Wohnung des Bewirtschafters maximal 4 Wohnungen vorhanden sein. Einen Schalotten-Pflanzgut-Vermehrungsvertrag kann übernommen werden. Alle Häuser haben eine gute Bausubstanz und sind trocken. Sie werden von einem eigenen Brunnen versorgt und mit einer eigenen modernen Kläranlage entsorgt. Die Heizungsanlagen in allen Häusern sind nicht auf dem Stand der aus ökologischer Sicht erforderlichen Technik. Der Bach: Über den Hof fließt ein großer Bach mit lauschigen Plätzen. Er ist so sauber, dass dort Fische leben. Der Wasserfall der ehemaligen Wassermühle kann mit einem Strom erzeugenden Wirbelwasser-Kraftwerk ausgestattet werden. Das Wirbelwasser-Kraftwerk ist fischdurchgängig (Fischtreppeeffekt) und wird deshalb bezuschusst.

Landfläche am Hof: Die angrenzende idyllische Landfläche mit dem Bachlauf kann gepachtet werden (siehe oben, Pachtangebot), ggf. kann ich mich auch auf einen Kauf einlassen.

Lagebeschreibung: Der Hof liegt an einer abgelegenen kleinen Straße fast ohne Verkehr, dicht an einem großen See, nahe am Wiehengebirge (Südseite). Es gibt einen ruhigen Nachbarhof, sonst keine weiteren Häuser im Umkreis von 300m. In unmittelbarer Nähe gibt es viele idyllische Plätze mit und ohne Wasser, einen Sportplatz mit Tennisplatz und Halle. Ein beheiztes Freibad (2km), ein Wellen-Frei- und Hallenbad und ein Solebad (4km). ... An vielen dieser Orte und in Melle und Osnabrück gibt es Kulturveranstaltungen für jeden Geschmack.

Sehr gute **Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, usw:** Bushaltestelle (1km), Bahnhof (2km) mit Zügen im Stundentakt, A30 (4km), Melle (4km), Osnabrück (18km). Supermarkt, Pizzeria, Bäckerei, Post (2km), beheiztes Freibad (2km). Kindergarten und Grundschule (2km), Waldorf- Kindergarten und Waldorf-Schule, Gesamtschule, Gymnasium in Melle (4-5km), Bioläden und 2 Hofläden (einer mit Milchschaften) (3-6km)....

Betriebsbeschreibung: Der Mühlenbachhof wird von mir seit 1983 biologisch, ab 1989 als Mitglied bei Bioland, bewirtschaftet. Ich vermehre dort Saatgut von ca. 200 alten Sorten; Gemüse, Kräuter, Blumen und alte Kulturpflanzen. Die Vermarktung für Hausgärtner erfolgt über www.bio-saatgut.de. (dort rechts „Hersteller“ öffnen und dann „Mühlenbachhof“ anklicken. Dann erscheint mein Sortiment.) Es werden auch einige Erwerbsgärtner beliefert. Und ich habe einen Anbauvertrag über Schalotten-Pflanzgut, den ich abgebe (Verkaufsmenge

derzeit 600-800kg). Die Saatgutvermehrung werde ich an meinem neuen Wohnort weiter betreiben.

Wirtschaftliche Möglichkeiten, die ich derzeit sehe: Es fehlt hier z.B.: Abokisten, fahrender Bioladen, Regionalwert AG, Community Supported Agriculture (CSA), ... und selbstverständlich Ihre eigenen Ideen und Interessen.

Bei Interesse sende ich Ihnen gern viele Fotos, aktuelle und welche aus den letzten Jahren. Für Fragen stehe ich gern zur Verfügung. Bitte rufen Sie mich an.

Und wenn Sie sich vorstellen können, dass mein Hof oder ein Teil meines Hofes, in welcher Form auch immer, für Sie geeignet ist, vereinbaren Sie einen Termin zur Besichtigung.

Kontakt: Wolfgang Kreimer, Föckinghauser Weg 11, 49324 Melle, muehlenbachhof(at)osnanet.de

Angebote und Gesuche – Stellen/Ausbildung/weitere Anzeigen

29462 Güstritz (Wendland): Dringend Gärtner/innen-Vertretung gesucht

Hallo. Weil eine Gärtnerin Unfallfolgenbedingt evtl. eine ganze Saison ausfällt suchen wir dringend, am besten für vorgestern eine Gärtnerin. Wir haben eine solidarischen Landwirtschaft. Und bewirtschaften den Acker im Kollektiv. Gerade sind wir fest 5 Menschen. Zum Teil leben und lieben wir queer(feministisch), machen noch andere dinge, wie polit. Arbeit, Muay Thai, Yoga, Singen, oder fahren auch mal gerne weg. Wir versuchen die Selbstausbeutung so gering wie möglich zu halten und auch nur wenn es unbedingt sein muss auch mal was am Wochenende zu machen..(außer sowas wie Tunnel auf und zu - das muss fast immer, oder Jungpflanzen gießen)

Über die Konditionen müssten wir nochmal genauer sprechen...jedenfalls werden Kost und Logis garantiert und auch eine kleine Entlohnung. Leider kann es sein, dass wir keine sozialversicherungspflichtige Stelle anbieten können... aber genau darüber müssten wir nochmal persönlich reden..

Noch mehr zur Lage des Hofes: Die Gärtnerei ist angegliedert an eine Kommune. Z. T. leben dort auch Menschen, die auch in der Gärtnerei tätig sind. Ein See ist keine fünf Minuten zu Fuß weit weg. Es gibt sehr oft sehr kitschige Sonnenuntergänge und natürlich sehr viel leckeres Gemüse und wir ackern mit Pferden..

Ich würde mich sehr freuen von Dir zu lesen!! Bitte schreib an eda.finger(at)gmx.de

56588 Stopperich: Solawi sucht Gemüse Gärtner/in

Gemüse Gärtner mit entsprechender Ausbildung oder Erfahrung im Biogemüseanbau vom 01. August bis 31. Oktober in Vollzeit und Tariflohn gesucht. Bitte melden bei Familie Kröll, 56588 Stopperich, Solawi Stopperich, Tel. 02638-94402 oder familie.kroell(at)t-online.de.

61169 Dorheim: Solawi-Gärtnerin/ Gärtner für Gemüseanbau gesucht!

Wir, die Gruppe „**Solidarische Landwirtschaft Wetterau – Friedberg/Dorheim**“ (www.solawi-friedberg-dorheim.de), suchen für unser drittes Jahr (März 2018 bis Feb.2019) einen engagierten, im Bio-Anbau erfahrenen Menschen, der im Rahmen einer **vollen Stelle** den Gemüseanbau auf unserem Betrieb in Dorheim, vor den Toren Friedbergs (61169), mit gestalten und durchführen kann.

Derzeit wird unsere Anbaufläche (1 Hektar) von Landwirt Holger Pabst bewirtschaftet, unterstützt durch unsere Gruppe und einen Lehrling in Teilzeit. Holger betreibt seinen Familienbetrieb nach den Richtlinien von Naturland auf einem 60 Hektar Areal, inklusive Legehennen und Reiterhof.

Friedbergs Umgebung hat einen der fruchtbarsten Böden Deutschlands, was schon Kelten und Römer zu schätzen wussten. Als Kreisstadt der Wetterau verfügt Friedberg über einen mittelalterlichen Stadtkern, Verwaltungszentren, gute Schulen und eine hervorragende Verkehrsanbindung ans Rhein-Main-Gebiet (www.wetteraukreis.de).

Interessierte bitten wir um Kontaktaufnahme.

Bei der Wohnungssuche können wir auf Wunsch behilflich sein.

Kontakt: Gottfried Krutzki: [info\(at\)krutzki.eu](mailto:info(at)krutzki.eu), Tel: 06031 687 0295

Dieter Fitsch: [dieter.fitsch\(at\)sanecon.de](mailto:dieter.fitsch(at)sanecon.de), Tel: 06031 725 556

61250 Usingen-Wernborn: Solawi sucht Mitarbeiter/-in, Praktikant/-in

Wir sind einen in diesem Jahr neu gegründete Solawi mit 30 Anteilen und suchen Deine/Eure Unterstützung. Wir betreiben Gemüsebau auf 0,6 ha Fläche und bauen zusätzlich in einem Gewächshaus an. Hinzu kommt noch die Betreuung von ca. 200 Thüringer Waldziegen, die wir auf Weiden halten, melken und selbst käsen sowie eine Pensionspferdehaltung (ca. 25 Pferde). Ein bisschen Erfahrung in dem einen oder anderen Bereich sollte schon vorhanden sein. Einen kleinen Überblick gibt unsere Homepage www.talhof-usingen.de, dort steht aber noch nichts über die Solawi. Alles Weitere würden wir gern persönlich besprechen.

Bewerbungen und Kontakt: Jörg George, 0171-8146122, [talhof-usingen\(at\)gmx.de](mailto:talhof-usingen(at)gmx.de)

Erfahrener Solawi-Mitgründer sucht Stelle

Welche neue Initiative sucht einen erfahrenen Mitarbeiter für den Aufbau einer "Solidarische Landwirtschaft"? Bin mit Landwirtschaft und Garten seit meiner Kindheit vertraut. Ich habe an zwei Solawigründungen teilgenommen. Bei der ersten war ich von Frühjahr bis Spätherbst 2014 beteiligt und habe mit geholfen. Die zweite (dort bin ich jetzt im dritten Erntejahr) habe ich als Organisator mit aufgebaut.

Ich schätze mich so ein, dass ich in den Jahren sehr viele Erfahrungen im Gesamtaufbau einer Solawi gesammelt habe. (Budgeterstellung, Pflanzplanung, Einteilung der Helfer auf dem Gemüesfeld, Erstellung einer Internetseite, Wwoofers und Praktikanten betreuen, Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, PC-Arbeiten uvm.). Nach Möglichkeit mit Unterkunft! Ich freue mich über ein gutes Angebot! Tel.: 0049-(0)1577-2053393

Berichte/Wissenswertes

Notstandsmeldung/Hilferuf der Solawi Biokräuterei Oberhavel nach Unwetter

Liebe Mitglieder der Solidarischen Landwirtschaft!.

Wir die *Biokräuterei* Oberhavel sind ein kleiner Gemüsebaubetrieb (7ha) im Norden von Berlin. Den Betrieb gibt es seit 11 Jahren und seit drei Jahren haben wir eine solidarische Landwirtschaft mit mittlerweile 142 Ernteanteilen.

Am 27.06.2017 wurde Oranienburg von einem großen Jahrhundertunwetter erfasst, es hat in kürzester Zeit soviel geregnet, wie sonst in einem halbem Jahr (300mm).

Auf unseren Feldern stand, dass Wasser teils mehr als Gummistiefel hoch. Da der sintflutartige Regen in so kurzer Zeit gefallen ist und der Grundwasserspiegel bei uns relativ hoch ist, konnte der Boden es nicht aufnehmen und selbst auf unseren märkischen Sand ist das Wasser weitestgehend noch nicht versickert bzw. der Boden abgetrocknet. Die Feuerwehr hat es abgelehnt, das Wasser abzupumpen, da sie nicht wussten wo sie es hin pumpen sollen. Nachbarwiesen und Kanäle sind gesättigt. Wir versuchen jetzt selber mit zwei Pumpen das Wasser abzupumpen, es hat einen kleinen Effekt, aber nicht ausreichend.

Die meisten Pflanzen standen mehrere Tage unter Wasser, bzw. in einem sehr feuchten Boden. Unser Wurzelgemüse (vor allem die Möhren) und die Kartoffeln, sind im Boden vergammelt bzw. lösen sich auf. Die Kohlpflanzen die aufgrund ihrer Größe nicht komplett unter Wasser standen sind erschlaft bzw. sterben ab, weil die Wurzeln unter Wasser keine Luft bekommen. Viele Kräuter und Salate fangen an zu faulen oder haben akute Staunässeschäden, d.h. sind nicht mehr erntbar. Unser Bodenleben, Regenwürmer schwimmen leblos an der Wasseroberfläche.

Wir können die Schäden, vor allem die Langfristigen bisher noch nicht wirklich abschätzen. Wir denken dass unsere gesamte Kartoffel, Kohl und Möhrenernte ausfallen wird.

Wir haben eine Versicherung gegen Hagel- und Sturmschäden, nicht aber gegen „Elementarschäden“, unsere Versicherung bietet so etwas für landwirtschaftliche Betriebe nicht an.

Beim Kreis Oberhavel und dem Land Brandenburg haben wir bereits Hilfe beantragt, aber auch wenn wir Hilfgelder bekommen, wird das nur einen Bruchteil unseres Schadens decken können.

Als kleiner Biobetrieb können wir diesen Schaden nicht alleine Tragen. Wir bitten daher um eure Unterstützung.

So könnt ihr uns unterstützen.

1. Gerne mit Spenden auf folgendes Konto:

Kontoinhaber: Matthias Anders

IBAN: DE 511 605 000037 400 32 129, BIC WELA DE D1 PMB, Betreff: Spenden Unwetter

2. Falls ihr ein Gemüsebaubetrieb seid und von irgendetwas eine reiche Ernte habt und es Euch möglich ist, uns diese zu verkaufen oder gar zu spenden, wären wir sehr dankbar. Dann könnten wir damit unsere CSA Mitglieder versorgen.
3. Sehr dringend könnten wir auch gärtnerische Tipps gebrauchen: Was macht man mit einem Boden, der lange unter Wasser stand? Was hat das für längerfristige Folgen? Wie können wir den Boden sanieren? Hat jemand Erfahrung mit dieser Thematik?

4. Was gibt es für Wege um an Hilfgelder zu kommen. Wir werden neben der Spendenaktion, auf Kommunal- und Landesebene um Unterstützung beten. Können wir noch mehr machen? Habt ihr Ideen oder Erfahrung?

Danke für Eure Teilhabe und Mithilfe

Viele Grüße

Mathias Anders

Heike Bernhardt

Hanna Horvath

Kontakt: info(at)biokraeuterei.de

Finanzielle Unterstützung zur Realisierung einer SolaWie dringend gesucht (Leipzig)

Wir sind eine Initiative aus Leipzig die es sich zur Aufgabe gemacht hat ihre Vision von einer solidarischen Vollversorgung in die Tat umzusetzen.

Nun gibt es uns als Initiative schon über ein Jahr. Über viele Treffen, Gespräche und ein paar glückliche Zufälle hat sich so Einiges getan in dieser Zeit. Nun beschäftigen wir uns seit längerem, neben dem Aufbau eines Netzwerks für solidarische Ökonomie, mit dem Kauf einer ca. 15ha großen Acker- und Weidelandfläche in Sehlis bei Taucha nahe Leipzig. Auf dieser Fläche möchten wir in einem Kollektiv solidarische Landwirtschaft betreiben. Auf einem Teil dieser Fläche soll unter anderem Gemüse sowie im Agroforst Obst (v.a. Äpfel und Birnen) angebaut werden. Weitere Visionen sind der Anbau von Soja oder anderen Ackerfrüchten.

Um die Flächen erwerben und langfristig sichern zu können, kooperieren wir beim Flächenkauf mit der Kulturlandgenossenschaft. Die Kulturland eG organisiert „Allmende“ – Gemeinschaftseigentum an Grund und Boden – für die bäuerlich geführte ökologische Landwirtschaft. Sie erwirbt Ackerland, Wiesen, Weiden, Hecken und Biotope und stellt das Land regional eingebundenen Bauernhöfen und Projekten zur Verfügung, die Bio-Lebensmittel vor Ort vermarkten, Führungen anbieten, Naturschutz und Landschaftspflege betreiben, soziale Betreuung leisten oder erlebnispädagogisch mit Schulklassen arbeiten. Um den Flächenkauf mit der Kulturland Genossenschaft realisieren zu können sind wir gerade auf der Suche nach Menschen die sich vorstellen könnten Genoss_in der Kulturland, in Form des Erwerbs von Genossenschaftsanteilen, zu werden.

Habt ihr also noch ein bisschen Geld auf der hohen Kante bzw. kennt Menschen die das haben dann ist dies die perfekte Möglichkeit und auch ein sehr guter Zeitpunkt es Nachhaltig und für einen guten Zweck anzulegen und damit den Naturschutz, selbstbestimmte Arbeitsverhältnisse sowie die Entwicklung kleinbäuerlicher und vielfältiger Landwirtschaft zu unterstützen.

Aufgrund einer starken Krankheit einer Person einer Stiftung die uns mit unterstützen müssen wir das ganze nun plötzlich in der nächsten Woche über die Bühne bringen.

Für nähere Informationen schaut auf unsere Internetseite: www.solawieneuland.blogspot.eu und/oder die Seite der Kulturland eG: www.kulturland-eg.de. Bei Fragen könnt ihr uns unter: [solawie-neuland-leipzig\(at\)riseup.net](mailto:solawie-neuland-leipzig(at)riseup.net) erreichen.

Wir freuen uns über jeden Anteil! Solidarische Grüße aus Neuland
PS: hier findet ihr des Formular zum ausfüllen und abschicken. Bei zu unterstützendem Hof einfach SolaWie-Neuland dazu schreiben:: <http://kulturland-eg.de/download/beitritt/Beitrittserklaerung.pdf>

Finanzierungsmöglichkeit für gemeinnützige Solawis

Hier ein interessanter Link: www.gemeinschaftscrowd.de/

Förderung für Junglandwirte in Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt gewährt Junglandwirten jetzt eine Existenzgründungsbeihilfe für den Aufbau eines neuen Betriebs. Antragsverfahren gestartet.

Das Landwirtschaftsministerium Sachsen-Anhalts wird in Zukunft junge Landwirtinnen und Landwirte unter 40 Jahren bei der Gründung eines Betriebes finanziell unterstützen. 70.000 Euro werden für einen Zeitraum von fünf Jahren ausgezahlt. Diese Starthilfe ist jedoch mit der Forderung verbunden, dass Leistungen für ökologische Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz erbracht werden. Die Förderung wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum (EPLR) des Landes Sachsen-Anhalt gewährt. Mehr unter: www.agrarheute.com/news/70000-euro-existenzgruendungsbeihilfe-fuer-junglandwirte oder <https://mule.sachsen-anhalt.de>

Kostenfreie Beratung zu Sozialer Landwirtschaft in Niedersachsen für Solawis

Die Fachstelle Maßstab Mensch bietet eine kostenlose, auch aufsuchende Erstberatung an. Wir unterstützen bei der Entwicklung und Beschreibung des zum Ort passenden Unterstützungsangebots und bleiben nach erfolgreicher Vermittlung für den Hof und für den Menschen mit Hilfebedarf verlässlicher Partner in der Begleitung.

Kontaktdaten: Martina Rasch -

Diplom- Sozialarbeiterin, Sozialpädagogin

Fachstelle Maßstab Mensch,

Umkreis Entwicklungsgemeinschaften gGmbH,

Kontakt: Auf dem Berg 6, 27367 Horstedt, 04288 –
928593, [umkreis\(at\)aol.com](mailto:umkreis(at)aol.com)

umkreisentwicklungsorte

fachstelle : Maßstab Mensch

Fertige Abschlussarbeiten zu Solawi und CSA

Fertige Abschlussarbeiten, die uns im vergangenen Monat erreicht haben:

AST, S. (2017): Access to Land for Community Supported Agriculture; B.Sc.; Van Hall Larenstein University of Applied Sciences, International Development Management, Fair Trade management / Sustainable Value Chain; 102 S.

ERLER, M. (2016): Perspectives for Transforming Landscapes: Suitable Models for Community Supported Agriculture in Shanghai based on German Case Studies, M.Sc.; Ruhr-University Bochum, Geographical Institute; 91 S.

FÄDLER, J. (2017). Community-supported-agriculture in Germany - A case study analyzing sustainable consumption among CSA consumermembers; M.Sc.; Aalborg Universitet, Dänemark: Culture, Communication & Globalization; 122 S.

RÖSSLER, S. (2017: Gemeinwohlorientiertes Wirtschaften im ländlichen Raum: Projektrecherche für ein solidarisches Restaurant im südlichen Schwarzwald; MA; Donau-Universität Krems: Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien; 182 S.

Solawi in den Medien

→ Dokumentation im BR, die sich mit Solawis in Bayern beschäftigt:

www.br.de/br-fernsehen/sendungen/unter-unserem-himmel/unter-unserem-himmel-ernten-und-teilen-solidarische-landwirtschaft-100.html

Der Film von Gabriele Mooser läuft im BR Fernsehen, "Unter unserem Himmel", Sonntag, 23. Juli 2017, 19.15 Uhr (45 min Dauer), danach in der Mediathek zu finden bzw. unter o.g. Link.

→ www.schweisfurth-stiftung.de/stadt-land-tisch/guter-naehrboden-fuer-solawis/

→ www.solidarische-landwirtschaft.org/fileadmin/media/solidarische-landwirtschaft.org/pdf/material/OEL_2017_3_29_Preisfindung.pdf

Ergebnis der Umfrage „LivingLand-Vision“: EU-Agrarpolitik wird breit diskutiert

Das Netzwerk hat die Initiative von LivingLand mit unterstützt. Jetzt gibt es dazu eine Rückmeldung:

Liebe Unterstützer der LivingLand-Vision für eine andere EU-Agrarpolitik, am 7. Juli fand in Brüssel eine große Konferenz zur Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) statt. Unter dem Motto „The CAP – Have your say“ (https://ec.europa.eu/agriculture/events/cap-have-your-say_en) präsentierte Agrarkommissar Phil Hogan die Ergebnisse der Bürgerbefragung vom Frühjahr.

80 Prozent der über 320.000 Antworten auf die Befragung unterstützten die LivingLand-Vision. Die Logos der über 600 Unternehmen und Organisationen, die den Aufruf zu einer grundlegenden Reform unterstützt haben, darunter Ihres, waren bereits Anfang Mai an Agrarkommissar Hogan übergeben worden. ... Wir möchten Ihnen und Euch daher nochmals ganz herzlich für die Unterstützung danken! ... Wir werden uns weiterhin aktiv in die Debatten einmischen und Sie zu aktuellen Entwicklungen und Unterstützungs-Möglichkeiten auf dem Laufenden halten.

Den NABU-Rückblick auf die Konferenz finden Sie hier: www.nabu.de/news/2017/07/22756.html

Herzliche Grüße, Ihr LivingLand-Team

Wer hat Erfahrung mit Kleinstbiogasanlagen? (Studienprojekt)

Wir sind vier Studierende des Masters Energie-und Umweltmanagement (M.Eng.) an der Europa Universität Flensburg. Im Rahmen eines Studienprojekts beschäftigen wir uns mit dem Konzept von Kleinstbiogasanlagen, die in klein-bäuerlichen und gärtnerisch-landwirtschaftlichen Betrieben (z.B. SoLaWi-Betrieben) genutzt werden können, um

Nährstoff-Kreisläufe zu schließen und gleichzeitig nutzbares Gas zur Energieversorgung (insbesondere Wärme) zu produzieren.

Am Ende unserer Arbeit soll ein konzeptioneller Prototyp stehen, der die praktischen Anforderungen der Nutzer erfüllt und in einem anschließenden Forschungsprojekt weiter entwickelt wird.

In erster Linie interessiert uns, wer in Deutschland bereits Erfahrungen mit dem Bau- und Betrieb von Kleinanlagen (Fermentervolumen 2 bis 1000 m³) hat und bereit ist, diese Erfahrungen mit uns zu teilen.

Bei Fragen und Kontaktvorschlägen rufen Sie mich gerne unter: +4915754317066 an oder schreiben Sie mir eine Mail. Vielen Dank im Voraus und viele Grüße aus Flensburg

Oliver Viertmann (B.Eng.) - Master-Student Energie- und Umweltmanagement (M.Eng.)

Interdisziplinäres Institut für Umwelt-, Sozial und Humanwissenschaften
Europa-Universität Flensburg

Mobil: +4915754317066, E-Mail [oliver.viertmann\(at\)studierende.uni-flensburg.de](mailto:oliver.viertmann(at)studierende.uni-flensburg.de)

Muttergebundene Kälberaufzucht – So kann es auch gehen

Kann man Milch genießen, wenn einem das Wohl der Tiere am Herzen liegt? Schließlich wird einer Kuh das Kalb gleich nach der Geburt weggenommen, damit sich der Mensch die Milch nehmen kann. Dabei kann es auch ganz anders laufen. Das Hofgut Rengoldshausen könnte Vorbild für Milchviehhaltung bei einer SoLaWi sein.

Eine fast hypnotische Ruhe liegt über dem Hof; die frühmorgendliche Geschäftigkeit ist vorüber. In dem zu allen Seiten offenen Stall liegen die meisten der 50 Kühe in dick mit Stroh ausgelegten Boxen und kauen gemütlich das zuvor gefressene Heu wieder. Eine reibt ihren Kopf ausgiebig an der dafür aufgehängten Bürste und schreitet dann in den sonnigen Auslauf. Hellbraunes Fell, kompakter Körper und stattliche Hörner – sie könnte glatt Werbung für Alpendörfer machen. „Das ist ein ‚Original Schweizer Braunvieh‘“, bestätigt Mechthild Knösel, die das Hofgut Rengoldshausen bei Überlingen bewirtschaftet (www.rengo.de). Es ist keine Hochleistungsrasse, deshalb geben die Tiere pro Jahr „nur“ etwa 5500 statt bis zu 10000 Liter Milch wie die in der konventionellen Milchwirtschaft üblichen Turbokühe – die jedoch auf Kraftfutter angewiesen und oft bereits im Alter von drei, vier Jahren völlig ausgelaugt sind. Dagegen bleiben Knösels Tiere allein mit Grünfutter und Heu viele Jahre gesund und produktiv. Knösel: „Am meisten Milch gibt meine älteste Kuh, und die ist 15.“

Aus dem Stroh rappelt sich das derzeit jüngste Kalb auf und wird ausgiebig von seiner Mutter abgeleckt. Während es sonst üblich ist (auch auf den meisten Biohöfen), Kalb und Kuh am Tag nach der Geburt zu trennen, dürfen die beiden hier zusammenbleiben – obwohl das Muttertier weiter gemolken wird. „Das geht nicht“, hat Mechthild Knösel immer wieder gehört, als sie erste Erkundigungen einzog. Es blieb ihr nichts anderes übrig, als es selbst auszuprobieren. Und es geht doch! Mehr noch: Die Umstellung im Stallmanagement erspart nicht nur den Tieren Leid, sondern dem Bauern eine Menge Arbeit und Tierarztkosten.

Und wie geht das? In den ersten drei Wochen sind Kuh und Kalb fast ständig zusammen. Das Kleine kann trinken, so oft es will, und die Milch hat immer die perfekte Temperatur. Dies mit der üblichen Fütterung aus dem Eimer zu schaffen, erfordert großen Aufwand – und wenn es nicht gelingt, bekommen die Kälber schnell Durchfall. Auch das Reinigen der Eimer entfällt. Zudem verhindert die Mutter durch das Sauberlecken des Nabels, dass es zu den sonst

häufigen Entzündungen in diesem sensiblen Bereich kommt. Nach der ersten intensiven Zeit sind die Kälber dann im „Kindergarten“ und sehen ihre Mutter täglich zweimal für je eine Stunde. Im Alter von vier Monaten werden sie dann langsam erst von der Mutter und dann von der Milch entwöhnt und in die Herde integriert. Während der ganzen Zeit wird die Mutter gemolken. Wichtig ist nur, das Kälbchen vor dem Melken trinken zu lassen, sonst hält die Mutter ihre Milch zurück und es kann zu Euterentzündungen kommen.

Für diese „muttergebundene Kälberaufzucht“ interessieren sich inzwischen viele Bauern „Ich habe schon mehrere Seminare gegeben und könnte dauernd Beratungen durchführen.“, sagt Knösel, deren Erfahrung inzwischen mehr als ein Jahrzehnt umfasst. Sie weiß: „Fast immer kann diese Form der Haltung ohne große bauliche Veränderungen des Stalls umgesetzt werden.“ Ob das im Biolandbau zumindest bei den Verbänden je zum Standard wird, hängt allerdings auch davon ab, ob die Käufer diese Bemühungen der Bauern wertschätzen. Bisher ahnen viele nicht einmal, dass eine Kuh jährlich kalben muss, um überhaupt Milch zu geben.

Noch etwas ist in Rengoldshausen anders als auf den meisten anderen Milchviehhöfen: Hier werden auch die Bullenkälber aufgezogen. „Ich wollte nicht, dass sie zur Mast sonstwohin transportiert werden – oft geht es bis nach Spanien“, sagt Knösel. Die schon eher nach Stier als nach Kalb aussehenden Tiere liegen aneinandergeschelt in ihrem Stallbereich und dösen; einige gemütlich mit dem Kopf auf dem Hinterteil eines anderen. Knösel: „Viele behaupten ja, es würde nicht funktionieren, Bullen so zusammen zu halten.“ Und es geht doch.

Wer will, kann sich das und mehr auch noch von Mechthild Knösel erzählen lassen und einen Blick in den Stall werfen: www.youtube.com/watch?v=oqhQLFPqkc

von Kirsten Segler

Hier sind wir eingeladen – Hier können wir mitmachen!

! Diese Einladungen wurden an uns heran getragen. Hier sind alle herzlich eingeladen Solawi einzubringen oder sich fortzubilden. Wir geben das hier stichpunktartig weiter, um Anknüpfungspunkte aufzuzeigen. !

→ Regionallogistikforum

Sehr geehrte Damen und Herren, wir laden Sie und alle Interessierten ganz herzlich zum ersten Regionallogistik Forum im Jahr 2017 ein: Donnerstag, 27. Juli 2017, 9.30 Uhr - 18.00 Uhr in Nürnberg: **Infos:** www.regionalbewegung.de/projekte/regional-logistik/

→ Mulch-Feldtag 2017: Mulch- und Direktpflanzung im Gemüsebau

Termin: 8. August; 9.30 – 17 Uhr, Ort: Bio- Gemüsehof Dickendorf, Waldstrasse 37, 57520 Dickendorf

Erfahrungsaustausch und Feldbegehung zum Einsatz von Mulch im Gemüsebau, Kosten 40 € (inkl. Mittagessen). Anmeldung: online unter <http://mulch-gemuesebau.de/> bis zum 01.08.17 oder per Mail an: [gemuesebau\(at\)live2give.de](mailto:gemuesebau(at)live2give.de)

→ Tag der Regionen – Gute Gelegenheit die eigene Solawi vorzustellen!

In der Zeit vom 22. September bis zum 8. Oktober läuft der Aktionszeitraum für Veranstaltungen nach dem Motto „Wer weiter denkt, kauft näher ein“. Eine gute Gelegenheit auch Solawi- Initiativen und Höfe vorzustellen. Weitere Infos unter:

www.tag-der-regionen.de/aktuelles/startseite/

→ **Heldenmärkte in Düsseldorf, Stuttgart, Berlin**

Infos unter: www.heldenmarkt.de/downloadbereich-fuer-aussteller/

→ **FairGoods & Veggienale Termine 2017/2018**

Infos: <https://fairgoods.info>, <https://veggienale.de>

Solawi-Termine/Veranstaltungen

Infotag „Solidarische Landwirtschaft“ in 17168 Vietschow

Samstag, 09.09.2017 von 10:00 bis 17:00 Uhr, Veranstalter: Bioland e. V., GS Rendsburg

Die Solidarische Landwirtschaft „Bunte Höfe“ und der Anbauverband Bioland laden Sie herzlich zu einem Infotag über Landwirtschaft und Gemüseanbau in einem neuen und zukunftsweisenden Konzept ein: Erzeuger und Verbraucher entwickeln gemeinsam den Preis für die Produkte - regional, fair und transparent. Das Konzept nennt sich „solidarische Landwirtschaft (SoLaWi)“.

Wir sind damit Teil einer größeren weltweiten Bewegung, die sich zum Ziel setzt, nachhaltig gute regionale Lebensmittel zu produzieren. Alle Menschen, die sich dafür interessieren, sind herzlich zu unserem Infotag eingeladen! Was Sie erwartet:

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Tages werden die Gründung und Durchführung einer SoLaWi sein. Ein besonderer Fokus wird dabei auf den finanziellen Fördermöglichkeiten liegen. Die Veranstaltung beginnt mit Vorträgen der u.g. Referenten und mit der Vorstellung der „Bunten Höfe“. Anschließend arbeiten wir im Plenum beispielhaft an aktuellen Fragen der SoLaWi „Bunte Höfe“.

Wo: Bioland Schafscheune und Hofkäserei Vietschow, Ringstrasse 28, 17168 Vietschow

Ablauf:

10:00 Begrüßung

10:15 Uhr **Klaus Strüber, Demeter Landwirt und Berater:** SoLaWi- Was sie ist, wie sie erfolgreich wird und was sie bewirkt

11:30 Uhr **Moritz Isensee, Landwirt: SoLaWi „Bunte Höfe“** stellt sich vor

12:30 Uhr Mittagsimbiss

13:30 Uhr **Simon Keelan, Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS):** Förderung von Kooperationen, Projekten und Gemeinschaften im ländlichen Raum – mit Blick auf Rechtsformen und Akteure

14:00 Uhr Klaus Strüber & Simon Keelan: Vertiefung der Themen SoLaWi und Fördermöglichkeiten

16:30 Uhr Abschlussrunde

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Kosten: Das Seminar ist kostenlos. Kosten für die Mittagsverpflegung in Höhe von 10 € pro Person sind vor Ort zu zahlen.

Gefördert: Bundesprogramm ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft

Anmeldung: bis 06.09.2017 bei Dr. Christian Bigalke, 0179-7512735, christian(at)buntehoeefe.de, Fax 03844/8499806

Hiermit melde ich mich mit ____ Person(en) zum Seminar „Solidarische Landwirtschaft“ am 09.09.2017 in Vietschow an.

Betrieb: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Teilnehmer: _____

Teilnehmer: _____

Teilnehmer: _____

„Solidarische Landwirtschaft – Chance für meinen Betrieb?“ bei Nürnberg

Betriebsentwicklungsseminar für Praktiker & Interessierte an Konzepten zur Solidarischen Landwirtschaft

19. bis 20. September 2017, 91189 Rohr-Wildenbergen bei Nürnberg

Referenten: Stefan Rettner, Bioland Beratung; Hubert Redelberger, Unternehmensberatung für den ökologischen Landbau; Mathias von Mirbach, Betriebsleitung Kattendorfer Hof, Vorstand Netzwerk Solidarische Landwirtschaft.

Informationen und Anmeldung: Bioland Landesverband Bayern e.V.

Claudia Eberl, Fax: 0821 34680-135, Tel.: 0821 34680-0

E-Mail: veranstaltung-bayern(at)bioland.de

Interessierte aus allen Bundesländern sind eingeladen. Anmeldeschluss: 21.08.2017

Arbeitstreffen des Solawi-Netzwerk-Rats

Das nächste Ratsarbeitstreffen findet vom 29.09.17 - 01.10.17 in der Gemeinschaft Lebensbogen/ Zierenberg (bei Kassel) statt.

Kennen lernen, starten, vernetzen – ein WE zu Solawi in NW-Niedersachsen

03.-05.11.2017 im Ev. Bildungshaus Rastede

Freitag 19:00 Uhr Kaminabend (öffentlich)

-Warum Solidarische Landwirtschaft? + Berichte von bestehenden Höfen aus der Region

Samstag 9:00 – 18:00 Uhr Einführungstag

-Einführung, Vertiefung in Gruppen, Umsetzungsschritte

Sonntag 9:30 – 12:00 Uhr Bauernfrühstück

-Austausch, Start neuer Solidarischer Landwirtschaften

Weitere Informationen folgen. Kontakt: Ilka Wäsche – waesche(at)oezo.de

! Herbsttagung des Netzwerkes Solidarische Landwirtschaft !

Die nächste Tagung findet vom 10. bis 12. November 2017 in der Nähe von Kassel im Tagungshaus Lebensbogen statt.

Alle Mitglieder und interessierte Menschen sind eingeladen, hier ihre Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam in Arbeitsgruppen an aktuellen Fragestellungen zu arbeiten und sich in die strukturelle Arbeit des Netzwerkes einzubringen. Die Netzwerktreffen finden abwechselnd in unterschiedlichen Regionen Deutschlands statt, um die Teilnahme für Menschen aus verschiedenen Orten zu ermöglichen.

Das Netzwerktreffen richtet sich insbesondere an Menschen, die bereits an einem Solidarhof teilhaben oder eine Solidarische Landwirtschaft gründen. Doch auch neu an der Solidarischen Landwirtschaft Interessierte sind herzlich willkommen und werden bereichert abreisen!

Weitere Informationen und Anmeldung ab September unter: www.solidarische-landwirtschaft.org/de/mitmachen/netzwerktreffen/

2018

Solawi-Regiogruppen-Treffen Bayern

Wir planen im Spätsommer einen Feldtag und ein weiteres Regiotreffen im Frühjahr 2018. Weitere Informationen folgen.

Der nächste Redaktionsschluss ist am 20.08.2017

Impressum mit Hinweis zum Freihofbrief

Solidarische Landwirtschaft e.V.

www.solidarische-landwirtschaft.org/de

Hinweis zum Freihofbrief

Wenn Ihr den Newsletter-Einstellungen ändern oder abbestellen möchtet: ml05.ispgateway.de/mailman/listinfo/news_solidarische-landwirtschaft.org

Wenn Ihr etwas Interessantes habt, was Ihr gerne im Freihofbrief berichten möchtet, sendet es an: [redaktion\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:redaktion[at]solidarische-landwirtschaft.org)

Wir freuen uns immer sowohl über interessante Neuigkeiten im Zusammenhang mit Solawi als auch über finanzielle oder tätige Unterstützung der Redaktionsarbeit und des Netzwerkes Solidarische Landwirtschaft!

Beitrittserklärung zum Netzwerk Solidarische Landwirtschaft

Online: [www.solidarische-landwirtschaft.org/fileadmin/media/solidarische-landwirtschaft.org/pdf/Mitglied-
werden/Beitrittserklaerung_mit_SEPA__Netzwerk_Solawi.pdf](http://www.solidarische-landwirtschaft.org/fileadmin/media/solidarische-landwirtschaft.org/pdf/Mitglied-
werden/Beitrittserklaerung_mit_SEPA__Netzwerk_Solawi.pdf)

O als Solawi-Betrieb (Beitrag nach Selbsteinschätzung; der Orientierungswert* beträgt das Sechsfache der Mitgliedszahl in € pro Jahr)

O als Initiative (Beitrag nach Selbsteinschätzung; Orientierungswert * 60 € pro Jahr)

O als Einzelperson (Beitrag nach Selbsteinschätzung; der Richtwert* beträgt 48 € pro Jahr)

O als Fördermitglied (Beitrag nach Selbsteinschätzung, Orientierungswert 100 € pro Jahr)

Ggf. Name des Hofes: Name:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: Email:

Mein/ Unser Beitrag ist: €/ Jahr Zahlungsweise: jährlich halbjährlich

SEPA- Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen

..... Zahlungsempfänger: Solidarische
Landwirtschaft e.V., Dorfstr. 1a, 24568 Kattendorf; Gläubiger- Identifikationsnummer: DE6922200001107728
Mandatsreferenz (wird nach Beitritt von uns vergeben):

Ich ermächtige den Solidarische Landwirtschaft e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Solidarische Landwirtschaft e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Der Beitrag wird jährlich zum Ende 1. (und 3.) Quartals abgebucht.

Eine Änderung der Beitragshöhe kann per E-Mail an den Zahlungsempfänger erfolgen.

Der Verein ist berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen.

Kontoinhaber/ Bankverbindung

Name: Vorname:

Straße: PLZ/ Wohnort:

IBAN: __ / __ / __ / __ / __ / __ / __ / __ BIC: _____ / ____

Bankname:

(Ort/Datum)

(Unterschrift des Kontoinhabers)

Die Orientierungswerte ergeben sich aus dem Budgetbedarf der Netzwerkaktivitäten.

Informationen zur Arbeit des Netzwerks, die Statuten und das Budget und finden Sie auf unserer Homepage www.solidarische-landwirtschaft.org/de. Das Netzwerk wird persönliche Daten der Mitglieder nur im Rahmen der Netzwerkverwaltung verwenden und weder im Netzwerk noch an Dritte weitergeben.

Ich/wir habe/n die Statuten des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft zur Kenntnis genommen und akzeptiere/n sie als verbindliche Grundlage.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Solidarische Landwirtschaft e.V. Vorstand: Mathias von Mirbach Petra Wähning

Mitgliederverwaltung: Gunter Kramp Kirchweg 3 34260 Kaufungen

Telefon: +49 (0)179-4504246 Telefax: +49 (0)5605-8007-40 mailto: [verwaltung\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:verwaltung[at]solidarische-landwirtschaft.org)

Gemeinnütziger Verein Registergericht Kassel: VR 4941 Steuernummer: 162 142 09938

IBAN: DE07 43060967 4052 5311 00 BIC: GENODEM 1 GLS Konto 405 253 11 00